



Srdan Sekulić

VUKSANLEKAJ

Im albanischen Dörfchen
Vuksanlekaj, unweit vom Ort
Tuzi in der Zeta-Ebene,
erzählen Menschen, dass eines Jahres
der Skadarsee die Gräber überschwemmte

und sie erzählten,
dass die Grabsteine
platzten und die Flut
die Gräber wegspülte
und sie zusammen mit der kargen
montenegrinischen roten Erde
wie Innereien zermalmte
und in den Skadarsee davontrug

Außerdem erzählten sie,
dass ein Fischer namens Azem
in diesem Jahr aus dem Skadarsee statt Forellen
Knochen herausholte
als er die Angel auswarf
und dass er daraufhin ergraute
und ins Jenseits übersiedelte

Also erzählen
die Menschen

DAS HAUS VON GÜL-HANUMA

Mit der Harke habe ich
Buchstaben vom Stein gekratzt
und meine Seele gesäubert
vom Unreinen, von der Bürde,
von schweren
Vorzeichen

ich kam reinen Herzens
der Sonne und ihren Strahlen entgegen
mit der Harke kämpfte ich gegen Otter
und Dohlen
um das Wort des Dichters in seiner Heimatstadt
auszugraben
um ein laues Gebet auszustoßen
und damit den häufigen Plänkeleien
ein Ende zu setzen

und die Buchstaben

M
i
n
e

schallten zurück
und aus ihnen wurde die Finsternis geboren
mitten in der verbrannten ockerfarbigen Erde

die Mine wurde geboren
ich grub sie mit den eigenen Händen heraus
im Haus von Gül-Hanuma

ich nahm sie wie eine Neugeborene
und deckte sie mit den Efeuzweigen
ich brachte sie in die Nähe vom Bregava-Fluss
und schenkte sie den Krähen

möge das Wort gefeiert werden!
schrie ich.

an dem Abend
schmückten sie die Bräute
mit den Kränzen des Dichters
und ich grub mit dem Wort
den Grabsteinen
das Opfer

REGENFÄLLE

So waren die Regenfälle
und so dunkel war
der Himmel
als ich damals mit Mutter,
Bruder und Schwester
in die Vojvodina kam

Es war Sommer
so wie jetzt
auch

Wir waren
Flüchtlinge

Und das ewige Wasser
spülte unsere
Wangen und Gesichter

Und mir kam es so vor
als ob ich am Rande
einer Felswand bin
am Ende des Flachlands

So waren
damals die Regenfälle
wie heute auch.

Und ich erinnere mich
an den Vater
wie er uns folgt
und mitten auf der Straße steht
vor unserem Haus
das wir für immer verlassen
und weggehen

aus dem kosovarischen Flachland
und kommen
ins Flachland
in die Vojvodina
dort
am Rande der Felswand

Wir
die Flüchtlinge

(Aus dem Serbischen von **Jelena Radovanović**)